

ches gilt übrigens für andere historische Tasteninstrumente wie Klavichord, Spinett oder Hammerflügel. Die handwerkliche Erfahrung eines namhaften Bamberger Instrumentenbauers, seine Kenntnis der physikalisch-akustischen Zusammenhänge haben es ermöglicht, mit dem Aschaffener Cembalo eine Synthese von moderner technischer Präzision und historischer Klangtreue zu schaffen. fr 385 v. 15. 11. 85

Nürnberg/München: Bayerischer Rundfunk UKW II 2. Februar, 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr Sendung "Sant'Jago, Safran und Sternzeit. Franken und Spanien verbinden nicht nur Pilger- und Handelswege" von Erich Mende.

Radwandern in Franken. Wollen Sie eine größere Radtour machen? z. B. die "Große Mainfrankentour" von der Mainquelle bis Aschaffenburg, zwölf Tage lang? Ein Reiseleiter radelt stets mit, ein Begleitbus mit Fahrradanhänger befördert das Gepäck; er nimmt auch "radlmüde" Teilnehmer auf; Hotelübernachtung mit "Radl-Tours"-Frühstück (Zimmer mit Bad oder Dusche/WC), "Radl-Tours"-Abendmenue, spezielles "Radl-Tours"-Tourenrad, Pannenservice, Fahrkosten, 4 Weinproben, Eintritte und Besichtigung, Stadtbesichtigungen sind im Preis von DM 1388,- DM eingeschlossen. Natürlich gibt es auch kleinere Reisen, so die "Bocksbeuteltour I", drei Tage Würzburg, Iphofen, Ebrach, Volkach, Escherndorf, Nordheim für DM 427,- bei gleichem Service. Und noch manche andere Touren. Auskünfte und Prospekt bei Radl-Tours", Höhenweg 2, 8702 Eisingen/Würzburg. -t

Das Nationalmuseum in Bayern. Hrsggbn. vom Bayer. Nationalmuseum München. 52 SS. geb. Geleitwort des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus Prof. Dr. Hans Maier. *In den kommenden Jahren werden an verschiedenen Orten Zweigmuseen eingerichtet, um das Netz der Museen im Lande zu verdichten.* Daneben geht

das Nationalmuseum . . . mit kleinen ausgewählten Spezialsammlungen über Land. Im Aufbau befindliche Zweigmuseen in Franken: Jagdhistorische Sammlungen in der Plassenburg oberhalb Kulmbach, Fränkische Galerie in der Veste Rosenberg oberhalb Kronach (etwa 180 aus den fränkischen Regierungsbezirken stammende Kunstwerke sind dafür vorgesehen). Nach einem Beitrag "Betreuung der nichtstaatlichen Museen in Bayern" werden die schon aufgebauten Wanderausstellungen (*die stets als ein "ready made" konzipiert sind, d. h. die Kunstwerke bilden mit eigens dafür gebauten Vitrinen und mit einer stets ausführlichen Beschriftung eine fertige Ausstellungseinheit*) genannt: "Schlüssel, Schlösser und Beschläge", "Zeit von den Gestirnen", "gestickt - gestrickt - gedruckt. Mustertücher aus vier Jahrhunderten", "Das Taschenweltchen, Zinnfiguren aus dem bayerischen Nationalmuseum", "Reale Welt. Bildnerisches Gestalten im Hauptschulalter", "Kaiser Karl IV. in Europa", Lehrausstellungen. *Die Lehrausstellung will der Belegung eines umweltbezogenen heimatkundlichen Geschichtsunterrichts dienen:* "Burgen und Ritter in Bayern", "Karl IV. und Bayern". Stets sind technische Angaben, Kosten, Versicherungsprämie, Reise- und Tagegeldkosten sowie die Namen der konzipierenden, planenden und durchführenden Beamten angegeben. Schließlich nennt das gehaltvolle Heft die Sammlungen (hier nur fränkische), in denen sich "Unbefristete Leihgaben" des Nationalmuseums befinden: Museum der Stadt Aschaffenburg, Diözesanmuseum und Historisches Museum Bamberg, Stadtmuseum Münnerstadt, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Reichsstadtmuseum Rothenburg o. d. T., Museum des Aktienvereins Solnhofen, Mainfränkisches Museum Würzburg; an die nachstehend genannten Kirchen sind *eine große Anzahl erstrangiger Kunstwerke* ausgeliehen: Provinzialat der Karmeliten Bamberg und Evang.-Luth. Pfarramt Weißenburg/Mfr. -t

Aus dem Fränkischen Schrifttum

Blätter zur Geschichte des Coburger Landes vom mals Lautertaler Heimatgeschichte.

Die sehr lesenswerte Zeitschrift bringt im Heft April-Juni, 14. Jahrgang 2/85, die Beiträge von Anneliese Hübner "Zum 70. Geburtstag von Herbert Ott", von Walter Eichhorn "25 Jahre Heimatfreunde Erfurter", von Erich Leistner "Die Geschichte der Neustadter Mühlen (Fortsetzung)", von Hans Hennemann "Eine Dorfordnung als Spiegel bäuerlichen Lebens", von Walter Eich-

horn "Aus dem Leben der ehemaligen Musikvereine (Fortsetzung)", zu beziehen beim Herausgeber Walter Eichhorn, Eisenacher Straße 25, 8631 Lautertal 2, der auch die Redaktion innehat. -t

Festschrift 750 Jahre Stadt Haßfurt 1235-1985.

Bd. 1: Beiträge zur Heimatgeschichte. Bd. 2: Bilder einer kleinen Stadt am Main. Hrsgbr.: Stadt Haßfurt. Schriftleitung: Gisela Blum, Studiendirektorin, Hansmartin Kehl, Diplom-

Designer, Archivpfleger, Alfred Reichert, Studiendirektor i. R. Druck: Tagblatt-Druckerei KG, Haßfurt.

Neben den beiden Aufsätzen von Rudolf Handwerker sowie von Hansmartin Kehl und Alfred Reichert, die wir im Juni-Heft veröffentlichten, enthalten die stattlichen Bände noch Beiträge zu allen Bereichen der Stadtgeschichte, Name der Stadt, Geschichte des weiteren Umlandes; der Kunstgeschichte ist gebührender Raum gegeben, wobei Tilman Riemenschneider, Johann Peter Wagner und Heideloff genannt werden; das Wirken der Konfessionen wird aufgezeigt, auch der jüdischen Bürger wird gedacht. Die Baugeschichte einschließlich der Inschriften bildet einen eigenen Abschnitt. Bedeutende Haßfurter werden gewürdigt wie Dr. Johannes Ambundii, Johann Virdung, Josef Kehl und dessen erdgeschichtliche Sammlung, Vorgeschichte und Siegel sowie Haßfurt als Münzstätte, aber auch Schulwesen und Erwachsenenbildung, Partnerschaften mit Frankreich und England sowie Schilderung des Vereinslebens ergänzen das Werk und führen bis in die Gegenwart und machen beide Bände so zu echten Heimatbüchern, die im landeskundlichen Schrifttum eine Lücke schließen. -t

Hinweis:

Bernd J. Weigand / Harry Weigand: **Franken** – Ein Bildband und Reiseführer, Leinen, 175 SS. mit 50 großformatigen farbigen Bildtafeln und Gebietskarten. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 1983, DM 58,-.

Insgesamt werden mehr als 150 Städte, Ortschaften und Dörfer vorgestellt. Ein umfangreicher Anhang führt eine Auswahl der bekanntesten Brauchtumsveranstaltungen und -feste auf, nennt Spezialmuseen und enthält Routenvorschläge.

Hinweis:

Voltz'sche Chronik aus dem Jahre 1835. Faksimileausgabe, auf Büttenpapier gedruckt, Biedermeiereinband mit Lederrücken und Goldprägung, Format 19,5 x 22 cm, 288 SS. mit 16 Lithographien, limitierte Auflage von 800 Exemplaren, DM 124,-; Verlag der Buchdruckerei W. Lühker GmbH, Postfach 107, 8832 Weißenburg/Bay., 1985.

Georg Voltz, geb. am 17. Oktober 1790 zu Nördlingen, war 1818 als rechtskundiger Magistratsrat in den Dienst der Stadt Weißenburg getreten. Die der Stadt am 16. Januar 1835 zugegangene Aufforderung des kgl. Landgerichts, dem kgl. Regierungspräsidium "Resultate der Verwaltung

und sonstige bemerkenswerte Gegenstände der Stadt Weißenburg zur öffentlichen Kenntnis zu bringen", wurde von Georg Voltz erledigt. Am 17. September 1835 konnte er bereits die gedruckte Chronik beim Landgericht abliefern. Der Verlag hat von dem Buch, welches im Antiquariat für ca. DM 6000,- angeboten wird, eine originalgetreue preisgünstige Faksimileausgabe erscheinen lassen, die sowohl Heimatfreunde als auch Bibliophile interessieren dürfte. u.

Die Memoiren des Karl Heinrich Ritters von Lang. Faksimile der Ausgabe 1842. Mit einem Nachwort von Heinrich von Mosch. Erlangen: Palm & Enke 1984. XIV, 348, 345, 17 unpag. Seiten. (Bibliotheca Franconica Bd. 10) Subs. DM 48,-, ab 1.5.1985 DM 68,-; bibliophile Vorzugsausg. Subs. DM 128,-, ab 1.5.1985 DM 168,-.

Der Faksimiledruck der Memoiren des Ritters von Lang stellt wohl den bisherigen Höhepunkt in Palm & Enkes verdienstvoller "Bibliotheca Franconica" dar. Liegen damit doch diese berühmte-berühmten Lebenserinnerungen, die sieben Jahre nach des Verfassers Tod in zwei Teilen erschienen sind, erstmals wieder als Ganzes vor. 1764 bei Nördlingen geboren und an der Universität Altdorf zum Juristen ausgebildet, hat Lang sehr bald schriftstellerische Neigungen entwickelt. Nachdem Hardenberg den gut Dreißigjährigen in preußische Dienste genommen und in Franken eingesetzt hatte, begann für diesen ein bunt bewegtes politisches Leben, das seinem kritischen Blick und seiner satirischen Darstellungsgabe willkommene Nahrung bot. Kein Wunder, daß seine Memoiren bei den Zeitgenossen einen Sturm der Entrüstung auslöste. Sie sind für den heutigen Leser, wie Mittelfrankens Regierungspräsident in seinem Nachwort schreibt, eine "interessante, fesselnde Lektüre" geblieben "wegen der farbigen Schilderungen von Ereignissen und Personen, wegen der humorvollen und überlegenen Darstellung und vor allem wegen ihrer Bedeutung als Geschichtsquelle." 1835 starb Lang in Ansbach. Die Memoiren enden zehn Jahre früher mit der Schilderung eines Besuchs bei Goethe. "Es war mir, als wenn ich mich beim Feuerlöschern erkälte hätte", schließt Lang diese Episode. D. Schug

Karl Hochmuth: **Wo bist Du – Würzburg?** 112 SS, 27 großformatige Abbildungen, Leinen mit farbigem Schutzumschlag, Mainpresse Richter Druck und Verlags-GmbH & Co. KG, Würzburg, 1985, DM 19,80.

"Besinnliches und Heiteres um diese Stadt in